

Biotopname Verlandungsmoor im südlichen Birkholz südw. von Richtenberg		X		TK10 0307 - 411 Anschluß in TK		Biotop-Nr. 4001	
Standort /Geologie vermoorte Strecksenke in der welligen Endmoräne							
Naturraum Lehmplatten nördlich der Peene				Film-Nr. 131 Bild-Nr. 0735			
200				Luftbild-Nr. 131 Größe in ha 1 Länge in m min. Breite in m max. Breite in m			
Landkreis / Kreisfreie Stadt Nordvorpommern		Gemeinde / Stadt Hugoldsdorf					
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 03455							
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V		NLP FND NP FiB NSG LSG BR FFH-Geb. ND GLB FnB Wald-Totalreservat					
		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil					
Hauptcod. Code		Nebencode M D B V G R V W N F G N		Überlagerungscode U M V			
%		4 0 3 0 2 3 5 2					
Vegetationseinheiten Rohrgranzgras-Röhricht, Pfeifengrasstadium mit Torfmoosen, Rasiges Großseggenried aus Sumpf- und Blasen-Segge, Grauweiden-Gebüsch, Graben mit Wasserfeder							
Habitats + Strukturen							
Beschreibung / Besonderheiten Verlandungsmoor im südlichen Birkholz südwestlich von Richtenberg in einer vermoorten Strecksenke der welligen Endmoräne. Das Verlandungsmoor besteht aus einem Rohrgranzgras-Röhricht auf feuchtem Antorf. Zur Mitte hin fällt das Profil etwas ab. Hier liegt ein degeneriertes Sauer-Armmoor im Pfeifengras-Stadium mit jungen Moor-Birken, zahlreichen Torfmoosen und Pfeifengras. Dazwischen gliedert sich eine Fläche mit Rasigem Großseggen-Ried ein. Es besteht zahlreich aus Blasen-Seggen (RLA-3) mit vereinzelt Sumpf-Seggen, die wegen des zeitweise hohen Wasserstandes Bulten ausgebildet haben. Hier ist in der Mooschicht auch Polytrichum commune (BAV) und in der Krautschicht vereinzelt die Stengellose-Kratzdistel (RLA-2) anzutreffen. Das Substrat beider Abschnitte ist nasser wenig gestörter Torf mit degradiertem Torf am Rande. Der Außensaum des Biotops wird von einem Grauweiden-Gebüsch auf eutrophem Moor- und Sumpf-Standort als Sukzessionsfolger gebildet. Das Substrat ist feuchter bis nasser degradierter Torf mit Antorf. Neben der Grau-Weide sind jüngere Stiel-Eichen, Sand-Birken, Fichten, Faulbäume und Schwarz-Erlen aus dem umliegenden Laub-Mischwald eingewandert. Entwässerungsanzeiger wie Himbeere und Brennnessel treten hier vermehrt auf. In den wenigen Gräben, die das Verlandungsmoor durchziehen, sind Wasserfeder (RL3, BAV), Schwertlilien (BAV) und Sumpf-Haarstrang zahlreich. Für den Erhalt des Standortes mit seiner typischen Zonierung ist eine Einschränkung oder Einstellung der Entwässerung notwendig.							
Wertbestimmende Kriterien							
Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse					
Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen					
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung					
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge					
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	Umgebung relativ störungsarm					
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops	landschaftsprägender Charakter					
X	typische Zonierung von Biototypen	Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion					
X	Struktur- und Habitatreichtum						
Gefährdung							
Y W E keine Gefährdung							
Empfehlung							
Z S X							

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 3 0 7 - 4 1 1 - 4 0 0 1															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
g Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				eben				N			
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
k Antorf				g mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				k eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				k feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								k sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								quellig				g Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität					Umgebung														
k g					k g					k g									
intensiv					Fischerei					Fließgewässer									
extensiv					Angeln					Acker / Gartenbau					Stillgewässer				
aufgelassen					Erholung					Ackerbrache					Trockenbiotop				
g keine Nutzung					Kleingartenbau					Grünland. intensiv					Grünanlage / Kleingarten				
					Erwerbsgartenbau					Grünland, extensiv					Weg				
					Ferienhäuser					k Laub- / Mischwald					Straße, Parkplatz				
					Bodenentnahme					g Nadelwald					Bahnanlage				
Nutzungsart										Feuchtwald / -gebüsch					Gewerbe / Industrie				
k g										Gehölz					Silo / Stallanlage				
Acker					Verkehr					Röhricht / Feuchtrache					Gebäude / Siedlung				
Wiese					Ver- / Entsorgungsanlage					Hochstauden / Ruderalflur					Spülfeld / Halde				
Weide					sonstige Nutzung:					Graben					Bodenentnahme				
forstliche Nutzung																			

Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)		
Betula pubescens		Phalaris arundinacea		

Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)		
Calamagrostis canescens		Molinia caerulea		
Sphagnum spec.		<u>Carex vesicaria</u>		
		Polytrichum commune		

Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)		
Alnus glutinosa		Betula pendula		
Deschampsia cespitosa		Frangula alnus		
<u>Hottonia palustris</u>		Iris pseudacorus		
Oxalis acetosella		Peucedanum palustre		
Rubus idaeus		Salix cinerea		
		Carex acutiformis		
		Galium palustre		
		Juncus effusus		
		Picea abies		
		Urtica dioica		
		<u>Cirsium acaule</u>		
		Holcus lanatus		
		Lysimachia vulgaris		
		Quercus robur		

Angaben zur Fauna	
-------------------	--

Verwendete Unterlagen		Datum erste Begehung: 10.10.1996	
		Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in: Gentner		Foto: 1	Folgeseiten: 0